

**Schon mal was
mit Sex gemacht? | 282**

**Demenz und
Lebensweltorientierung | 290**

**Organising for women's
emancipation | 296**

**Themenzentrierte Interaktion
als Theorie und Praxis
der Verständigung | 303**

8.2020

Soziale Arbeit und Rechtsextremismus



ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 2/2020
88 Seiten, kart., 16,- Euro, für Mitglieder des Deutschen Vereins 13,- Euro.

ISBN: 978-3-7841-3257-0

Inhalt:

- Rechtsextremismus: Begriff, Forschungsansätze und Relevanz für die Soziale Arbeit *Judith Rahner, Matthias Quent*
- Wandel der extremen Rechten – Wandel der Sozialen Arbeit? *Johanna Sigl*
- Professionsethische Überlegungen zu aktuellen Fragen – *Ruth Großmaß*
- Mobile Beratung für politisch Verantwortliche in Kommunen – *Michael Nattke*
- Zum Umgang der Wohlfahrtsverbände mit Rechtsextremismus *Christian Woltering, Isabel-Marie Höppner*
- Sozialräumliche Präventionsansätze gegen Rechtsextremismus *Björn Milbradt*
- Peer Education in der Rechtsextremismusprävention – *Katja Teich*
- Genderspezifische Radikalisierungsprävention – *Marina Hilzinger*
- Politische Bildung und phänomenübergreifende Radikalisierungsprävention *Anna Groß, Marie Jäger*
- Distanzierungs- und Ausstiegsberatung – *Dirk Ehrensberger*



Bestellen Sie versandkostenfrei
im **Online-Buchshop**:
www.verlag.deutscher-verein.de

Deutscher Verein
für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und

sozialverwandte Gebiete

August 2020 | 69. Jahrgang

282 **Schon mal was mit Sex gemacht?**

Eine Befragung von Studierenden der Sozialen Arbeit zu sexualpädagogischen Lehrangeboten

Johannes Jungbauer, Aachen; Ines Dieckmännken, Düsseldorf; Julia Renkens, Aachen; Malte Schwonzen, Düren

283 **DZI Kolumne**

290 **Demenz und Lebenswelt-orientierung**

Deutungen eines gelingende(re)n Alltags von Menschen mit Demenz

Rebekka Agneta Meier, Solingen; Christian Bleck, Düsseldorf

296 **Organising for women's emancipation**

Challenges and pitfalls

Christina Schwabenland, Bedfordshire/UK; Chris Lange, Berlin; Jennifer Onyx, Sydney/Australia

303 **Themenzentrierte Interaktion als Theorie und Praxis der Verständigung**

Eine Pädagogik der Hoffnung

Margit Ostertag, Nürnberg

312 **Rundschau** Allgemeines Soziales | 312

Gesundheit | 313

Jugend und Familie | 314

Ausbildung und Beruf | 314

313 **Tagungskalender**

315 **Bibliografie** Zeitschriften

318 **Verlagsbesprechungen**

320 **Impressum**

Angebote der sexuellen Bildung sind im Studium der Sozialen Arbeit noch immer selten, obwohl diesem Wissen eine hohe Praxisrelevanz zugeschrieben wird. Dabei haben Studierende, wie *Johannes Jungbauer, Ines Dieckmännken, Julia Renkens und Malte Schwonzen* empirisch aufzuzeigen, ein großes Interesse an sexualpädagogischen Lehrangeboten. Sie schlussfolgern, dass eine curriculare Einbettung zwingend notwendig ist, um Studierende auf ihre zukünftigen Tätigkeitsfelder vorzubereiten.

Mit fortschreitender Demenz ist die autonome und selbstbestimmte Lebensführung der Erkrankten zunehmend bedroht. *Rebekka Agneta Meier und Christian Bleck* haben an Demenz Erkrankte befragt und deren subjektives Alltagswissen aufgeschlossen. Deutlich wird ihr Wunsch nach einer „heilen Welt“, nach Vertrauen und Verständnis. Diese Bedürfnisse sollten demnach Ausgangspunkt professioneller Begleitung sein.

Der englischsprachige Beitrag von *Christina Schwabenland, Chris Lange und Jennifer Onyx* stellt die Erkenntnisse einer Kollaboration zwischen Forscherinnen und Frauenorganisationen weltweit vor. Sie dokumentieren die Kämpfe von Frauen gegen Unterdrückung und für ihre Rechte. Entlang von Beispielen zeigen sie die Vielfalt emanzipatorischer Strategien des Protestes und zur Transformation der Geschlechterverhältnisse.

Schließlich entwirft *Margit Ostertag* die Themenzentrierte Interaktion (TzI) als eine auf Verständigung zielsehende Theorie und Praxis, die insbesondere in exkludierenden Zeiten Räume für Entwicklung und Verständigung öffnen kann. Sie akzentuiert die TzI damit nicht zuletzt in ihrer politischen Dimension auf dem Weg zu einer sozial gerechteren und solidarischeren Welt.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen

281